

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 19 (1993)
Heft: 2

Artikel: Was bedeutet dir der 8. März?
Autor: Hieber, Petra / Leutenegger, Ruth / Bühler, Caroline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS BEDEUTET DIR DER 8. MÄRZ?



PETRA HIEBER

Studentin, 26, Basel: "Der 8. März erinnert mich an Australien. Vor zwei Jahren habe ich in Sydney einen Frauenmarsch mitorganisiert. Die australischen Frauen haben mich sehr beeindruckt, weil sie gleichzeitig sehr radikal und doch locker und nicht so verbissen sind."



RUTH LEUTENEGER

Kaufmännische Angestellte, 34, Hünikon/TG: "Ich finde gut, dass es Veranstaltungen zum 8. März gibt, meist gehe ich auch hin (obwohl mein Mann dann Geburtstag hat). Ich zweifle zwar, ob der Frauentag tatsächlich etwas bringt - trotzdem ist es wichtig, dass der Tag stattfindet, dass es ein Angebot an Veranstaltungen gibt. Jedenfalls ist er mir lieber als der Muttertag!"



CAROLINE BÜHLER

Studentin, 24, Bern: "Der 8. März heisst für mich: Halt! - innehalten und schauen, was es noch zu tun gibt, wo wir Frauen uns noch nicht eingemischt haben, wo immer noch die Männer allein bestimmen. Und zeigen, dass wir immer noch da sind. Dass wir noch lange nicht zufrieden sind."



EMI NONAME

Alleskönnerin, 18-65, Schweiz: "Der 8. März - ist das der Valentinstag?? Ich will aber nicht in die Zeitung!"



KATRIN ZEHNDER

Anwältin, 33, Basel: "Als Idee eigentlich gut, verkommt aber immer mehr zu einer Alibi-Übung. Der 14. Juni liegt mir mehr."



MONIKA PREISIG

Sozialarbeiterin, 33, Fehraltorf: "Aha, der Frauentag - er bedeutet mir nicht so viel. Mit kommt eine Frau in den Sinn, die mit mir studierte und unheimlich feministisch war... so destruktiv und abwertend in allem. Sie machte mir den Vorwurf, ich sei keine beziehungsweise eine 'schlechte' Frau, wenn ich nicht zur 8. März-Demo käme. Ich bin trotzdem nicht gegangen - diese Art von Feminismus stösst mich ab. Eigentlich schade, dass eine solche Erinnerung hängengeblieben ist."



BERNADETTE EGGENSCHWILER

Studentin, 28, Basel: "Der 8. März bedeutet mir nicht viel. Ich denke jedes Jahr daran, dass Frauentag ist und dass meine Grossmutter Geburtstag hat. Sporadisch besuche ich auch Veranstaltungen zum 8. März, aber nicht regelmässig. Es ist gut, dass es den Tag gibt, um an seine Bedeutung erinnert werden."